Unsere Bilder.

Beim Garnspinnen, so nennt der Seemann, was die Landratte mit „sich was erzählen" bezeichnet, und kein Stand ist so eifrig bei dieser Beschäftigung anzutreffen, als der unbeschäftigte Matrose, ein Blick auf unser Bildchen zeigt dies deutlich genug. Was mögen sich die beiden Vollmatrosen wohl alles zu erzählen haben? Abenteuer erlebt so ein Seemann genug und aufschneiden kann er auch, vielleicht noch besser als ein alter Jägersmann, der's doch auch verstehen soll!

Gemeinnütziges.

Reiskuchen. Man verrührt 6 Eier mit 125 Gr. Butter, 75 Gr. gestoßenem Zucker und mit 125 Gr. in ein Liter Milch dickgekochtem Reismehl, gibt den Schaum von 6 Eiweiß darein, auch Zitronenschalen und Zitronat, oder Zimt und Rosenwasser, füllt diese Masse wohlgerührt auf den Butterteig und gießt 30 Gr. geschmolzene Butter darüber.

Der dumpfe Geruch der Eier soll sich beseitigen lassen, wenn man die etwas alten, aber noch nicht gerade verdorbenen Eier aufschlägt und den Inhalt auf einem Teller ausbreitet, worauf er der Einwirkung der Luft mehrere Stunden lang ausgesetzt ist.

Vollmilch und Magermilch. Den Unterschied im Werte der Vollmilch und Magermilch kennzeichnete Professor Soxhlet in München in einem Vortrage folgendermaßen: Ein Liter Vollmilch enthält so viel Eiweiß, als 200 Gramm knochenfreies Kalbfleisch; die Menge des in dieser Milch enthaltenen Milchzuckers entspricht, mit Stärke verglichen, 200 Gramm Kartoffeln. Die darin enthaltene Buttermenge reicht aus, um die Kartoffeln zu rösten. Da in der Magermilch diese Buttermenge fehlt, so unterscheidet sie sich von der Vollmilch nur dadurch, daß mit einem Liter Vollmilch 200 Gramm Kalbsbraten und dazu 200 Gramm geröstete Kartoffeln gegessen werden, während mit einem Liter Magermilch 200 Gramm Kalbsbraten und dazu 200 Gramm Salzkartoffeln verzehrt werden. Dieser Vergleich zeigt deutlich, wie sehr man eigentlich den Wert der Magermilch im Vergleich zur Vollmilch unterschätzt.

Die Zwiebel ist als Nahrungsmittel schwer verdaulich, blähend, und Magenkranke sollten Speisen, die mit Zwiebeln zubereitet sind, meiden. Als Würze wird die Zwiebel zu Suppen, Saucen, Farcen, Gemüse, Salat, Marinaden usw. verwendet. Zu den besten Sorten gehören: Die blaßrote Kopfzwiebel, die holländische dunkelrote, die violette Braunschweiger, die gelbe und weiße Kopfzwiebel, die blaßrote Madeirazwiebel und die fruchtbare Kartoffelzwiebel. Zum Einlegen benutzt man die Perlzwiebel. Es sind dies frühe, kleine, weiße Sorten der Madeira- und Florentiner-Zwiebeln, die man Perlzwiebel nennt. Bei der Verwendung der Zwiebeln muß man nur mäßig verfahren, besonders darf Knoblauch und Chalotte nur in geringen Quantitäten angewendet werden, der Zwiebelgeschmack darf nie scharf hervortreten.

Bei Anfertigung oder Bestellung von Bienenwohnungen sehe jeder Anfänger in erster Linie darauf, daß die Behandlung der Völker unter allen Umständen auch von rückwärts geschehen kann. Die Behandlung von oben möge jeder Anfänger nach Möglichkeit vermeiden. Die Rauchanwendung gestaltet sich hier schon äußerst schwierig; der eingeblasene Rauch steigt sofort wieder nach oben heraus. Beim Oeffnen der Brut hat man sofort das ganze Heer der Stecher vor sich und es hagelt Stiche in Menge. Wollen wir eine mittlere Wabe herausnehmen, so müssen immer auch die anderen nach rückwärts geschoben werden; dabei läßt sich eine Quetscherei unter keinen Umständen vermeiden. Bei der Behandlung von oben entweicht die Wärme außerordentlich schnell und das Auflegen der Deckbrettchen ist für den Imker eine Heidenarbeit, für die Biene ein Schreckensmoment. Aus diesen Gründen sollten Anfänger die Bienen nur von rückwärts behandeln.

Nachtisch.

1. Skataufgabe.

Mit obigen Karten spielt Mittelhand Grand. Vorhand hat die noch fehlenden sieben Coeur und drei niedere Pik, mit denen sie Null-ouvert spielen wollte. Im Skat liegen Pik-König und Dame. In den beiden ersten Stichen bekommen die Spieler 39 Augen. Im dritten bringt Vorhand Coeur-Dame. Wie muß Mittelhand spielen, um sicher zu gewinnen.

Ich weiß ein Ding, [illegible] erschreckt
Und bald erfreut, un[illegible] Zunge leckt,
Das ohne Zahn und Magen,
Doch unersättlicher als manches Raubtier frißt.
Es frißt und frißt,
So lang etwas zu fressen ist.
Nur Wasser kann es nicht vertragen:
Sobald es trinkt, verlöscht sein glutersüllter Blick,
Es stirbt dahin im Augenblick.

3. Zahlenräsel.

Werden die Zahlen durch die entsprechenden Buchstaben ersetzt, so ist: 16, 1, 10, 3, 5, 15 ein König der Perser, 3, 18, 16, 3, 8, 4 ein Farbstoff, 2, 10, 6, 2, 10, 5, 17 eine Stadt in Armenien, 11, 1, 9, 2, 10, 14, 4, 4 ein Schlachtort in Belgien, 2, 19, 3, 18, 1, 14 eine Stadt an der Mosel, 3, 16, 10, 3, 1 ein bekanntes Quecksilberbergwerk, 15, 12, 13, 3, 10, 1, 15 eine Stadt in Persien, 13, 5, 17, 7, 4, 14, 16, 9 ein naturwissenschaftlicher Reisender und Forscher, 2, 14, 3 ein biblischer Name. — Die Anfangs- und Endbuchstaben — erstere abwärts, letztere aufwärts gelesen — nennen ein Drama eines Dichters der Gegenwart.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Pest lehnt an dem Baum, der Rüssel des Ferkels bildet sein Gesicht
2. Reh, Rat, Rom.
3. Ilm, Remse, Dollar, Adolf, Nachtigall, Kabel, Ilio, Seidlitz, Talmud, Trommel, Oil, Kubrick, Wiesbaden, Leipzig, Degik, Turmalin, Gena, Osterd, Heine, Kanking. Undank ist der Welt Lohn. Gedanken sind zollfrei.

Lustiges.

Beruhigende Auskunft.

Tourist: „Sagmal, Junge, kann ich im Dorf einen Führer haben, aufs Alphorn hinauf?"
Bauernsohn: „Do habens ka Glück, Herr, unsere Bram mögen den Stadtherrn koa Gsellschaft mehr leisten beim Abstürzn."

Verdächtige Schmeichelei.

Mann: „Wie reizend Du wieder in diesem Winterkleid aussiehst!"
Frau: „O, das kenne ich! Beim Wechsel der Jahreszeit findest Du mich immer in den alten Sachen reizend!"

Ein guter Mensch.

„Ich pumpe die Leute nur an, um ihnen eine Freude zu machen!"
„Aber welche Freude kannst Du ihnen damit machen?"
„Nun, wenn sie ihr Geld wiederbekommen!"

Gute Auskunft.

Junger Arzt: „Sie kennen wohl diese Gegend — glauben Sie, daß sich hier ein junger Arzt niederlassen kann?"
Bauer: „Niederlassen kann er sich schon, aber aufkommen lassen ihn die andern gwei net!"

Veränderter Standpunkt.

(Frau in Tränen.) Freundin: „Da muß sich ja der Herr Rat gewaltig geändert haben, wenn er Dich jetzt so schlecht behandelt. Früher, wie Du noch seine Haushälterin warst, hat er sich doch nicht zu mucksen getraut und war ihm alles an Deiner Zufriedenheit gelegen!"
Frau: „Ja, lieber Gott, da wars was anderes — jetzt weiß er halt, daß ich ihm nimmer kündigen kann!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: C. Schulz, Charlottenburg, Guerickestr. 27.

SLUB Wir führen Wissen.
STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN